

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreise:** Vierteljährlich bei den Auslieferern 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezugs 1,20 Mk., mit Beilage 1,30 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Druck und Vertrieb der Redaktion abends von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telephon 274.

**Intentionsgebühren:** Für die 6 gepaltene Korpusseite oder deren Raum 20 Pf. für Privat in Merseburg und Umgebung 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigungen komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Redaktionen außerhalb des Intentionsteils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Intention entgegen. — Telephon 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Nützliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Redaktor der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gehalten.

Nr. 267.

Sonntag, den 13. November 1910.

150. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Am 4. Vierteljahr des Jahrs 1910 wird seitens der staatlichen Prüfungskommission für den Regierungsbereich Merseburg eine Prüfung von Hufschmieden abgehalten werden am 12. Dezember.

Die Prüfung findet in der Hufschlagschmiede der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Merseburg, Hirtenstraße 2, statt und beginnt 9 Uhr vormittags. Wer zur Prüfung zugelassen werden will, muß das 19. Lebensjahr vollendet und mindestens die letzten 3 Monate vor der Meldung zur Prüfung im Besitze der Prüfungskommission sich aufhalten haben; Prüflinge, welche die Prüfung nicht bestanden haben, dürfen erst nach Ablauf von 6 Monaten zu einer neuen Prüfung zugelassen werden.

Die Meldungen sind an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Veterinär Dr. Festsch in Merseburg, mindestens 4 Wochen vor der Prüfung zu richten; es sind ihnen der Betrag der Prüfungsgebühren, ein Geburtschein und etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung beizulegen. Gleichzeitlich ist die Erklärung abzugeben, daß sich der Meldende innerhalb der letzten 6 Monate nicht erfolglos einer Hufschlagsprüfung unterzogen hat. Die Einberufung erfolgt durch den Vorsitzenden der Prüfungskommission.

In Ausnahmefällen kann der Vorsitzende auch später eingehende Meldungen noch berücksichtigen. Die Prüfungsgebühr beträgt 10 Mark, falls dieselbe mit der Post eingeliefert wird, sind 5 Pf. Bestellgeld beizulegen. Die Prüfungsgebühr ist verfallen, wenn der Prüfling ohne genügende Entschuldigung im Prüfungstermine nicht erscheint oder die Prüfung nicht besteht. — Bei nachgewiesener Bedürftigkeit darf die Gebühr ganz oder teilweise erlassen werden.

Zur Prüfung ist ein Minnemesser und ein Unterhauer mitzubringen. Merseburg, den 24. Oktober 1910. Der Königliche Regierungsvizepräsident. F. v. Terpig.

Merseburg, den 3. November 1910. Der Königliche Landrat. Graf v. Hausonville.

### Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf meine Bekanntmachung vom 1. November d. Js. (Merseburger Kreisblatt Nr. 258 vom 3. November d. Js.) betreffend: Auslegung des Projekts der Kleinbahn Merseburg — Mücheln bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die einzelnen Pläne der Gemeinden und Bezirke hergestellten Pläne des Projekts den betreffenden Gemeinden und Bezirken zur Auslegung überandt worden sind. Die Einsprüche sind

nach wie vor bei mir schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Die schon eingelegten Einsprüche sind wegen der geänderten Auslegungsschrift zu erneuern. Merseburg, den 11. November 1910. Der Königliche Landrat. Graf v. Hausonville.

Der von der Firma Bergmanns-Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft in Berlin angelegte Entwurf zur Herstellung einer elektrischen Kleinbahn von Merseburg nach Mücheln, soweit der hiesige Gemeindebezirk in Frage kommt, liegt in Gemäßheit des § 17 des Gesetzes über Kleinbahnen und Privatanschlußbahnen vom 28. Juli 1892 vom 15. d. Mts. ab 14 Tage lang im Kommunalbüro hier zu Jedermanns Einsicht offen.

Während der Offenlegung kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben. Etwasige Einwendungen sind bei dem Herrn Königlichen Landrat hier schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben. Merseburg, den 11. November 1910. Der Magistrat. (2411)

### Die Moabitler Krauß-Prozesse.

Berlin, 11. Novbr.

Die Moabitler Prozesse werden morgen, Sonnabend, von neuem, und zwar ganz von vorn, verhandelt werden. Die Verteidiger werden wiederum ihre Anträge auf Abtrennung einzelner Sachen und auf Befreiung des Gerichtshofes stellen, Anträge, von denen sie sich im vornherein sagen können, daß sie wiederum abgelehnt werden.

Rechtsanwalt Bah n, der, wie gemeldet, wegen Ungebühr vor Gericht zu 100 Mark Strafe verurteilt worden ist, hat gegen diesen Beschluß der Strafammer Beschwerde eingelegt.

Schon aus diesen Anfängen der Prozesse läßt sich erkennen, welchen Verlauf dieselben menschlicher Voraussicht nach nehmen werden, und es ist wahrscheinlich, daß sie sich noch längere Zeit hinziehen werden, da die Verteidiger wohl alles heraus tikfeln werden, um die Sache in die Länge zu ziehen. Solten wieder's ihnen freilich wohl nicht viel.

### Zur Frage der Krankentassenbeiträge.

Berlin, 11. November.

Offiziös wird geschrieben: „Wenn die Industrie sich bereit erklärt hat, den Beitrag der Arbeitgeber zur Krankenterversicherung von einem Drittel auf die Hälfte zu erhöhen, so geschähe dies in der Voraussetzung, daß auch die Rechte der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf diesem Gebiete entsprechend der Beitragsleistung gleichmäßig gestaltet würden. Bei der ersten Fassung der Reichsversicherungsordnung in der mit ihrer Vorberatung betrauten Reichs-

tagskommission hat man aber das jetzt bestehende Stimmverhältnis, wonach die Arbeitgeber ein Drittel, die Arbeitnehmer zwei Drittel der Stimmen in der Verwaltung der Ortskrankenkassen führen, beibehalten, und zwar ohne eine wenigstens annähernd gleich wirksame Schutzwehr gegen den Mißbrauch der Krankentassenbeiträge für sozialdemokratische Parteizwecke zu gewährleisten. Bei einer solchen Ordnung der Dinge fällt natürlich die Voraussetzung fort, unter der einer Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge von einem Drittel auf die Hälfte beigegeben werden konnte. Es darf aber als selbstverständlich angesehen werden, daß die Industrie auch heute noch zur Uebernahme der höheren Beiträge für die Krankenterversicherung bereit sein würde, sofern, worauf sie entschieden Gewicht zu legen hat, dadurch ein wirksames Gegengewicht gegen die Bestrebungen der Sozialdemokratie geboten wird, die Krankentassenbeiträge in den Dienst ihrer Parteibestrebungen zu stellen. Die Sicherung der Krankentassenbeiträge gegen solchen Mißbrauch liegt auch in so hohem Maße im staatlichen Interesse, daß die Stellungnahme der Regierung zu den Kommissionsbeschüssen erster Lesung nicht zweifelhaft sein kann. Für sie sind die Kommissionsbeschlüsse in ihrer jetzigen Gestalt nicht annehmbar, und die Wiederherstellung der Krankentassenbeiträge in diesem Punkte eine der wichtigsten Forderungen, die im Interesse einer Verständigung über die Reichsversicherungsordnung seitens der Regierung zu stellen sind.“

Es ist unbegreiflich, daß man auch bezüglich der Krankentassenbeiträge dem Unternehmertum wieder höhere Lasten aufbürden will, ohne ihm gleichzeitig mehr Rechte einzuräumen. Die Regierung erklärt, für sie seien die betreffenden Beschlüsse der Reichsversicherungs-kommission unannehmbar, und somit sieht zu hoffen, daß man diesmal den Sozialdemokraten ihren Willen nicht tut.

### Stadterordnetenwahlen am Sonntag.

Frankfurt a. M., 11. Nov. In Frankfurt a. M. hat man beschlossen, die Wahlen zur Ergänzung des Stadterordnetenkollegiums auf einen Sonntag anzusetzen. Der Regierungspräsident in Wiesbaden, v. Meißner, hat sich in einem Schreiben an die städtischen Behörden von Frankfurt gewandt, worin er sein Bedauern über diesen Beschluß ausdrückt und die Hoffnung ausspricht, daß dies in Zukunft nicht wieder angeordnet werden würde. Die Synode der Diözese Hanau, zu der die Parteien Bodenheim und Seckbach — beide Gemeinden gehören politisch zu Frankfurt — zählt, hat einstimmig ihrem schmerzlichen Bedauern über den gesagten Beschluß der Frankfurter Behörden Ausdruck gegeben.

### Municipal-Sozialismus.

In einem Flugblatt des „N. B. z. B. d. S. D.“ heißt es u. a.:

Auch die Gemeindevahlbewegung ist für die Sozialdemokratie nur ein Kampf um die politische Macht, und eine Vorarbeit dazu ist die sozialdemokratische Organisierung der Gemeindevahlbewegung. Der vierte Teil der städtischen Arbeiter Deutschlands ist bereits sozialdemokratisch organisiert. Gelingt es der Sozialdemokratie, die Gemeindevahlbewegung unter ihre Botmäßigkeit zu bringen, dann wird es eines Tages vom Belieben der sozialdemokratischen Führer abhängen, ob Wasser, Gas, Elektrizität gekk fert wird, ob die Fäkalien entfernt, ob die Straßen gereinigt werden. Daß mit solchen Möglichkeiten gerechnet werden muß, beweist der Streik der Fäkalienarbeiter in Kiel im Jahre 1909.

Die Sozialdemokratie strebt die Vergesellschaftung des gesamten Grund und Bodens an und fordert die Erweiterung des Entscheidungsbereiches der Gemeinde (zur Schaffung von Arbeiterwohnungen), über Haupt Einflüßung des Municipal-Sozialismus. Das heißt: Immer größere Gebiete der Privatwirtschaft: nämlich die Mälerie, die Bäckerei, der Milchhandel, die Schlächterei, der Brauerei, der Holz- und Kohlenhandel, sollen künftig durch die Gemeinde betrieben werden. Das verlangt bereits das Gemeindevahlprogramm der hiesigen Sozialdemokratie, wie in der Schrift „Die Sozialdemokratie im Württembergischen Staat“, 1908, Seite 18, nachgelesen werden kann.

Würden die Sozialdemokraten die Mehrheit in den Gemeindevertretungen erlangen und würden solche Pläne durchgeführt, dann wären zahlreiche Existenzen des Mittelstandes brotlos gemacht. Das ist ja auch das politische Ziel der Sozialdemokratie. Nur über die Höhe des Mittelstandes führt der Weg zur Erreichung der sozialdemokratischen Republik.

### Zimmer noch Elbing.

In Berliner ahnungslosen Pressekreisen wird jetzt das Wort „Elbing“ mit tosender Bitterkeit ausgesprochen, weil der dortige angeblich „konservative“ Verein nach wie vor unter dieser Firma die Linke ergötzt. Mit Namen ist es aber ein eigen Ding. Man braucht durchaus nicht ein gewaltiger Ahrif zu sein, wenn man War oder Böwe heißt, und der berühmte Elbinger konservative Verein ist ebensovienig das, was sein Name angibt. „So wisset denn, daß ich Hans Schnod, der Schneider, bin, kein böser Böh“ fürwahr!“ heißt es in der Schatesparischen Hüpfkomödie. Und in Elbing ist es ein Verein, der — nicht sterben kann, weil er eine Sterbefasse hat. Wer jahrzehntelang jemals sein „Dittchen“ Sterbegeld bei Todesfällen von Vereinsmitgliedern zu Gunsten der Witwe entrichtet hat, der will nun auch der Beerdigungskosten für seinen eigenen

## Hauptmöbelmagazin Paul Michaud

Workstätten für Wohnungskunst

Hainstraße 1 \* Leipzig \* Barthels Hof

Mit 140 kompletten Musterzimmern das größte Ausstellungshaus am Platze



# Kaufhaus Brühl

G.m.b.H.

**Modernstes Kaufhaus**  
**Leipzigs**  
Brühl 1 Theaterplatz 3  
Theatergasse 2  
5 Fahrstühle . . . ca. 450 Angestellte

Erstklassige Bezugsquelle für sämtliche Bedarfsartikel. — 50 Spezial-Abteilungen.  
**Unsere Versand-Abteilung ist eröffnet. Unser Katalog ist erschienen.**

**Billige Reise**  
**nach Leipzig.**

Um Sie zum persönlichen Besuch unseres Hauses zu veranlassen, gewähren wir ausser unserem ständigen Rabatt für die Einkäufe von heute bis **Wohnachten d. J.** für je 40.— Mk. Einkaufswert eine Fahrgeldvergütung von 1.— Mk. Die Waren brauchen nicht an einem Tage gekauft zu werden, die

Einkaufsbeträge werden zusammengerechnet und gleich nach Weihnachten wird die entsprechende Fahrgeldvergütung in bar ausgezahlt. Bei persönlichem Einkauf nehmen Sie eine **Sammelkarte**, damit wir Ihre persönlichen Einkäufe vor-notieren können und Ihnen die Fahrgeldvergütung nicht verloren gehen. — Sammelkarten an jeder Kasse.

**Zusendung des Katalogs auf Wunsch gratis und portofrei.**

Rechnung nicht durch Austritt verlustig gehen. Auch kommen neue Annäherungen auf gut bürgerliche Begründungen in den Verein, die keineswegs Ansprüche auf gut bürgerliche Politik machen: mehr als 120 Mitglieder des Vereins sind — sozialdemokratisch organisiert. Mit solchen Männern hinter sich, die das weidlich freut, tritt der liberale Junker als konsequenter Reformator auf. Die Geschichte ist ein Lustspiel wert. „Gut gebüllt, Bäume!“

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 11. November.** (Hofnachrichten.) Er. Maj. der Kaiser traf heute vormittag 10 Uhr auf Station C e l s b a c h vor Darmstadt ein, begrüßte zunächst den Landesherren, den Großherzog von Hessen, alsdann den Jarzen. Der Kaiser und der Jar unarmten und küßten sich wiederholt. Man fuhr mittelst Kraftwagens nach Schloß Wolfsgarten, wo vormittags um 11 Uhr beim Jarzen Tafel zu 35 Personen gehalten wurde. Die Unterhaltung war sehr ergo, besonders unterhielten sich der Kaiser und der Jar wiederholt. Die Abfahrt des Kaisers erfolgte um 3 Uhr nachmittags bei strömendem Regen. Ein großer Teil des hessischen und russischen Gefolges hatte sich in Automobil an Bahnhof eingefunden. Der Jar, der Kaiser, der Großherzog und Prinz Heinrich kamen in einem großen russischen Automobil gemeinsam an, und nach kurzem Abschied im Festsitzimmer bestieg der Kaiser den Salonwagen, bis zu dem der Jar, der Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich dem Kaiser das Geleit gaben. Der Kaiser reichte noch einmal aus dem Wagenfenster heraus dem Jarzen die Hand, worauf sich der Zug um 3 Uhr nach Baden-Baden in Bewegung setzte.

**Düsseldorf, 10. Nov.** Die Stadtverordneten wählten heute einstimmig zum Oberbürgermeister von Düsseldorf Dr. Adalbert Dehler, den bisherigen Oberbürgermeister von Arefeld.

#### Portugal.

**Lissabon, 11. Nov.** Der Besitzer einer Gasfabrik hat die Villa der Königin-Witwe Maria Pia wegen einer Forderung von 80 000 Fr. für unbezahlte Beleuchtung pfländen lassen und beabsichtigt, falls die Bezahlung dieser Schulden nicht erfolgt die Villa öffentlich versteigern zu lassen.

#### Rußland.

**Petersburg, 10. Nov.** Der Appellhof verurteilte den Journalisten Baron Ungern-Sternberg wegen Landesverrats zu vier Jahren Zwangsarbeit.

#### Lokales.

**Merseburg, 12. November.**

**Von der Rgl. Regierung.** Der Regierungsrat Dr. v. Hiesfeldt ist der königlichen Regierung in Hildesheim zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.  
**Bahnbau Merseburg-Zöfchen.** Mit dem Bau kann vorläufig noch nicht begonnen werden. Die Pläne haben ausgelegen, doch sind die Grund-Erwerbsverhältnisse bisher noch nicht geregelt. Der Kreis Merseburg schließt 150,000 Mk. zu, indessen nicht lediglich aus eigenen Mitteln allein, vielmehr wird ein Teil der Summe auf die Anlieger, Gemeinden u. repariert.

**Erstes Abonnements-Konzert des Merseburger Stadt-Orchesters** unter Leitung des Musik-Direktoren Herrn H o r t h e r. Nach dem kürzlich stattgehabten Einführungs-Konzert des Genannten durfte man von dem auf gestern abend in der „Reichszone“ anberaumten Konzert viel erwarten, und die, welche hingegangen waren und von dem Abend viel erwartet hatten, wurden nicht enttäuscht, im Gegenteil, es wurde des Gutes in reichem Maße geboten, und um Dir gleich vorne zu nehmen, der Beifall nach jedem einzelnen Stück war so lebhaft, er brach immer wieder so spontan hervor, wie es in Merseburg bei Abonnementskonzerten lange nicht erlebt worden ist. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen: Mit dem Wechsel in der Person des Dirigenten des Orchesters ist ein Wechsel in der Geschmacksrichtung eingetreten, und hierin erblicken wir einen nicht hoch genug anzuschlagenden Vorteil für das Merseburger Musikleben überhaupt, und aus diesem Grunde möchten wir den schon kürzlich gedruckten Wunsch hiermit nochmals wiederholen, daß die Konzerte abends sich wieder einbürgern als Abende, auf die der Einzelne und Familien warten, um sich an guter Musik zu erfreuen. Ein Anfang ist bereits gemacht worden, aber doch konnte man gestern abend noch manchen vermissen, von dem man weiß, daß er sich für gute Musik interessiert und sie liebt. — Das Programm wies u. a. die Namen Mozart und Suppé auf. Man muß schon bis in die Zeiten des Herrn Stadtkomposters P e i n zurückgehen, um in einem Abonnementskonzert

den Namen Mozart zu finden, wir sind inzwischen mit der „Luftigen Witwe“ so oft bekannt gemacht worden, daß die Bekanntheit niemand mehr wünsch. Daß der Geschmack des Publikums für die Schönheiten in der Musik noch empfänglich ist, bewies die geradezu andächtige Stille, mit der man gestern der Mozart'schen Komposition: Sarghölle aus dem Klavier-Quintett lauschte und die sibirische Beifall, der dem Vortrage der Komposition folgte. Ganz reizende, liebliche Musik, und so verständnisvoll und dezent vorgetragen, daß es großes Vergnügen bereitzte, zuzuhören. Auch das Suppé wieder „ausgegeben“ wurde, begrüßten wir mit großer Freude. Seine Operette der „Frau Meisterin“ wird manchem bis dahin noch unbekannt gewesen sein. Nett, einschmeichelnd, gefällig, wie alle Suppé'schen Melodien. Die Kompositionen begegnen wir zur Freude sogar zweimal auf dem Programm, die Schlusnummer „Strauß-Waldes-Suppé“ wies eine sehr lieblich zusammengefaßte Blütenlese aus der „Fledermaus“, „Bettelstudent“, „Frotte Burche“ usw. auf, und nach langer Zeit konnte man wieder einmal der wichtigen Melodie des Studentenlebens: „Kritik'sch Köstchen wöchentlich, Lebt dich Hippokrat“ sein Ohr leihen. Den „Clou“ des Abends bildete die Orchesterfuge des englischen Komponisten und hervorragenden Musik-Kritikers Sullivan (Kompo ist des „Mikado“ u. a.) masearade du marchand de Venise, in sieben Sätzen, durchweg feine, große, ansprechende Musik, deren Schönheit in der danse grotesque gipfelte. Auch bei dieser Komposition atmoföhe Stille im Saal, und nach Beendigung sibirischer, nicht enden wollender Beifall. Die Ouvertüre zu: „Die luftigen Weiber“ und das Steuermannslied aus „Der fliegende Holländer“ vervollständigten das Programm, das nicht nur mit seinem Geschmack ausgewählt war, sondern auch von den ausführenden Musikern so gut durchgeführt wurde, daß es beiden Teilen zur Ehre gereicht. Indem wir beiden zum Erfolg des Abends gratulieren, möchten wir noch den Wunsch äußern, Suppé demnächst öfter, zunächst einmal mit der Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“, dann auch Bizet, Verdi und Gounod zu begeben. Eine Wiederholung der oben erwähnten Sullivan'schen Komposition dürfte sich für das nächste Konzert die Ehre empfehlen.

**Kirchen-Konzert im Dom.** Morgen, Sonntag, nachmittags um 5 Uhr, findet im Dom ein vollständiges Kirchenkonzert statt, auf das wir auch an dieser Stelle hinweisen

möchten. — Abends um 8 Uhr hält im evangelischen F l n g l i n g s - B e r e i n (Vereinslokal Mühlstraße) Herr Missionar D e l i u s einen Vortrag über eine Reise durch Usambara.

**Volks-Theater.** Auf die übermorgen, Montag, abend im „Kino“ stattfindende Operetten-Vorstellung („Die geschiedene Frau“) möchten wir hiermit noch besonders hinweisen.

**Novemberstürme.** In verflößerer Nacht und heute früh wüthete hitziger Sturm, der mehrfach Schäden anrichtete.

#### Telegramme und letzte Nachrichten.

**Leipzig, 11. Nov.** Zur neuesten Erpreiser-Affäre melden die „Leipz. Neuest.“: Gegenüber den in den letzten Tagen in einem Teile der hiesigen Presse erzieltenen Berichten über die Verhaftung des Erpressers H o m m e s, die richtig ur die Interessen der Allgemeinheit, sondern 5. sondern auch die der Inhaber der Firma J. J. Weber zu schädigen geeignet sind, erfahren wir aus sicherer Quelle, daß Hommes mit den Brüdern Koppius niemals etwas zu tun gehabt hat und daß er insbesondere nicht der zwar von Koppius genannte, wahrscheinlich aber überhaupt nicht existierende „Kudolph“ ist. Auch ist den Brüdern Koppius seitens der Untersuchungsbehörde niemals die Urheberschaft der Erpreiserbriefe 13 und 14 zur Last gelegt worden. Diese Briefe sind vielmehr nach der Ermittlung der Brüder Koppius nebst einer Reihe anderer Briefe sofort ausgegeben worden. Auch steht nach keineswegs fest, daß Hommes der Schreiber der Briefe 13 und 14 ist. Hommes, der sich bei der Durchsührung seines Planes sehr ungeschickt benommen hat, ist lediglich ein plumper Nachahmer des Karl Koppius.

**Nürnberg, 11. Nov.** Der frühere Oberlandgerichtsrat G r e t n e r, der wegen Unterschlagungen zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden war, ist im hiesigen Zellengefängnis, 74 Jahre alt, gestorben.

**Paris, 12. Nov.** Bei B o u l o g n e - f u r - M e r wurden 30 Leichen der im Sturm Verunglückten ans Land geschwemmt. — Die Seine fließt fortgesetzt. Man befürchtet einen Wasserstand wie im Januar dieses Jahres.

**London, 12. Nov.** Auf der Höhe von Para ist der Dampfer „Wall“ untergegangen. Die Besatz der Rettungsleute wird auf 100 geschätzt, darunter 40 bis 50 Passagiere.

## Tanzunterricht

erhält für alle Kund- und Gesellschafts-Tänze Damen und Herren besserer Stände in kleinen Zirkeln, sowie Einzelunterricht zu jeder gewünschten Zeit.  
Ergebenst  
**C. Ebeling, Tanzlehrer.**  
Schmalstraße 19 II.

**Pferde**  
zum Schlachten  
läuft Reis  
**W. Naundorf,**  
Tiere Keller.



Ein großer Transport junger, schwerer hochtragender u. neumilchender **Kühe mit den Kälbern**  
ist bei mir eingetroffen. 2407  
**L. Nürnberger, Telef. 28.**

# Persil

das moderne  
**Waschmittel**  
wäscht in halber Zeit.  
Billigst im Gebrauch.  
Unschädlichkeit garantiert.  
Henkel & Co., Düsseldorf,  
Henkel's Bleich-Soda

Gustav Lohse's  
Coniféren-Duft,  
Ambra-Lavendel 75 Pig. u. 1 M.  
Ambree de Lavande double  
1 M. 25 Pig.  
Königlich Wasser 4711 u. gegenüber.  
Königs Räucheressenz 50 u. 75 Pig.,  
wenige Tropfen genügen, ein Zimmer  
angenehm zu parfümieren,  
bei  
**Oskar Leberl**  
Drogen u. Parfümerien,  
Burfstraße 18.

# Aussergewöhnlich billiger Verkauf von Damen-Konfektion.

**Winter-Paletôts**  
aus schweren mel. Stoffen, in moderner Länge 14.<sup>00</sup> 10.<sup>00</sup> 6.<sup>75</sup> **3. 50**

**Schwarze-Paletôts**  
anliegend und geschweifter Rücken, ganz gefüttert 13.<sup>50</sup> 10.<sup>50</sup> **6. 75**

**Schwarze Frauen-Mäntel**  
aus prima Tuch- u. Eskimostoffen, reich bestickt, ganz auf Clothfutter 25.<sup>00</sup> 18.<sup>00</sup> **14. 50**

**Damen-Kostüme**  
aus prima engl. Stoffen, Jacke moderne Länge, ganz gefüttert 22.<sup>50</sup> 14.<sup>50</sup> **10. 50**

**Garnierte Strassen-Kleider**  
in den modernsten Ausführungen und Farben, reichhaltigste Auswahl 35.<sup>00</sup> 28.<sup>00</sup> **18. 75**

**Garnierte Gesellschafts-Kleider**  
aus Tüll, Mull und wollenen Stoffen in den herrlichsten Ausführungen 42.<sup>00</sup> 30.<sup>00</sup> **22. 50**

**Kleider-Röcke**  
aus melirten und marine Cheviot-Stoffen, mit Blenden-Garnitur oder Steppsäum 7.<sup>85</sup> 4.<sup>45</sup> **1. 75**

**Kleider-Röcke**  
aus prima schwarzen Satintuchen, ganz gefüttert, reich mit Blenden und Stickereien garniert 14.<sup>50</sup> 11.<sup>50</sup> **7. 75**

**Abend-Mäntel u. Capes** — enorm billig.

(2344)

**Kinder-Kleider u. Paletôts** für jedes Alter, in grösster Auswahl.

**Hausblusen** aus schweren Stoffen grösste Musterauswahl 2.<sup>75</sup> 1.<sup>75</sup> **95 Ptg.** | **Wollene Blusen** aus besten einfarbigen Stoffen, sowie neuen blaugrünen Karos, ganz gefüttert 10.<sup>00</sup> 8.<sup>00</sup> 5.<sup>25</sup> **3. 95** | **Tüll-u. Wollbatist-Blusen** reich mit Spachteleinsätzen garniert, ganz gefüttert 8.<sup>75</sup> 5.<sup>25</sup> **3. 95**

# Berliner Konfektions-Haus

Merseburg

( : Inh. Franz Sonntag. : )

Gotthardtstrasse 25.

**Mitglied des Merseburger Rabatt-Spar-Vereins.**

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen, sagen wir auf diesem Wege unsren herzlichsten Dank für all die Blumenspenden sowie für das Geleit, das sie der Verewigten als letzte Ehre erwiesen. Besonderen Dank Herrn Pastor Seiffge für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe sowie Herrn Lehrer Nitzsche und der Schuljugend für die erhebenden Grabgesänge.

Bischdorf, den 11. November 1910.

Die trauernde Familie **Koblenz.**

## Maisfutter „Somco“

seit 5 Jahren in Deutschland eingeführt, erfreut sich ständig des allerbesten Rufes.

## Maisfutter „Somco“

ist keine Händlermarke, sondern eine Original-Mühlenmarke in stets gleichmässiger Ablieferung.

## Maisfutter „Somco“

ist garantiert rein, ohne fremde Beimischung und wird in neuen Säcken geliefert. Alle Säcke sind rot gezeichnet:

**„Somco“**

Von heute an habe sämtliche

## garnierten Hüte

im Preise ganz bedeutend ermässigt.  
Tragenschoner Schleier Gürtel Handschuhe enorme Auswahl, bekannt billige Preise.

**B. Pulvermacher, fl. Ritterstrasse 13.**

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. (2405)

Empfehle auch: Writen, Speculatius, Nürnberger Seb- und Makronen, Chatarinen, Davids Riquon- und Honigkuchen, M. König, Gutensplan 4. Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

**800,000 Mark**

auf Adeer von 4% an auszuliehen.  
**H. Silberberg, Bankgeschäft, Salberstadt.**

## Richard Lots, Merseburg.

Burgstrasse 7. — Fernsprecher 291.

### Spezialgeschäft

feiner Papier-, Schreib-, Leder- und Luxuswaren — Kunsthandlung.

Auch in diesem Jahre habe ich meine Neuheiten in feinen Briefpapieren in einer besonderen

## Papier-Ausstellung

schon jetzt ausgestellt, da in den Wochen vor Weihnachten die Räume für meine übrigen Waren gebraucht werden. Ich bitte höflich um Besichtigung meiner Ausstellung. Dieselbe bietet die denkbar grösste Auswahl in modernen Briefpapieren in geschmackvollen Packungen zu billigen Preisen. Bestellungen auf Briefpapier mit Monogramprägung oder Aufdruck nehme schon jetzt entgegen. Musterprägungen liegen aus

## Füllfederhalter

nur bewährte Fabrikate in allen Preislagen.

## Neuheiten in aparten Luxus-Kalendern.

## Kunstblätter,

Gravuren in moderner Rahmung.

**Schöne Italien. Schnittblumen, Rosen, Veilchen, Nelken, Margeriten, Narzissen**

empfehle  
**die Kgl. Schlossgärtnerei.**  
Bestellungen zum bevorstehenden Totenfest erbitte rechtzeitig.

Ich suche für sofort

## gewandte Frau

zur Übernahme einer Niederlage von Greizer Webereireisen auf eigene Rechnung nach G. richt. Gaben nicht notwendig. Wohnung genügt. Angebote mit genauer Darstellung der Verhältnisse unter „Fabrikreste“ an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Greiz i. B.** erbiten.

**Lichtbad Helios**

**Merseburg.**  
Weissenfellerstr. 9. Telefon 280.  
**Electr. Lichtbäder.**  
Erfolge: Kurverfahren bei Rheumatismus, Gicht, Migräne, Sicht, Influenza, Asthma, Luftröhrenkatarrh, Nerven-, Haut-, Blasen-, Magenleiden.  
Täglich, auch für Damen offen Sonntag 8-1 Uhr.



**Korbgeflechte** neuerer Art für 1.20 u. 1.75.  
Toben erfindendes Geschäft direkt von S. Korbgeflechtefabrik Julius Treibler, Grimma 269

## Germanische Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis:  
**Schellfische, Schollen, Kabeljau, Büdinge, Flundern, Hal, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bräterheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonerven, Citronen.**

## W. Krämer.

## Schreibe- und Lehrling

zu Offern gesucht.  
Näheres Globigtauer Str. 29, 1 Trepp.

## Maikulatur

zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

